



Jahresbericht 2023 des Präsidenten

Geschätzte Clubmitglieder

Das Radsportjahr 2023 wurde vor Jahresfrist an genau dieser Stätte (Ladenlokal Radrennsport Schaller in Bern) offiziell eröffnet. Für die meisten von uns ist dies ein besonders inspirierender Ort, inmitten von qualitativ hochwertigem Rollmaterial aus Kohlenstofffasern, bestückt mit der neusten Technologie aus Japan, Italien oder den USA. Auch wenn sich der Ladenbesitzer lange damit schwertat und vielleicht immer noch tut - in der Zwischenzeit hat sich die Scheibenbremsenfrage geklärt. Selbst ein Aero-Rahmen und eine elektronische Schaltgruppe gehören mittlerweile zum De-Facto-Standard einer Rennmaschine für den ambitionierten Radsportler.

Nach einem feinen Pasta-Znacht, an welchem uns Irene mit ihren Kochkünsten verzaubert hatte, insbesondere seien hier die leckeren Apérohäppchen zu erwähnen, folgte der optionale zweite Teil der Hauptversammlung. Während die einen bereits die kommende Saison vor Augen hatten, und sich auf direktem Weg nach Hause aufmachten, schlug der andere Teil einen Umweg über die Innenstadt von Bern ein (die genauen Standorte sind nur den Beteiligten bekannt). Auf diesem Ausflug soll es zu Materialverlusten gekommen sein, so wurde zumindest eine (1) der teilweise als zu hochpreisig monierten Keramikassen mit dem VCO-Sujet in einem schummrigen Nachtlokal zurückgelassen. Von Absicht kann keine Rede sein, haben sich diese Getränkebehälter doch als überaus beliebte Sammelstücke in sämtlichen VCO-Haushalten etabliert. Den Präsidenten erreichten zumindest verschiedenste Dankesmeldungen, auf welchen die Tassen fotografisch ins beste Licht gerückt worden sind. Einzig die Fahrer am Bildrand sollen sich über ihre nicht der Realität entsprechenden Körperproportionen beschwert haben.

Seit vier Jahrzehnten stehen im März die Trainingsrennen in Hindelbank auf dem Programm. Das war auch 2023 nicht anders. Zu dieser Jahreszeit erfreuen sich typischerweise eine grosse Anzahl Radsportlerinnen und Radsportler einer hohen Motivation für den Wettkampfbetrieb. Schliesslich hat man sich während der kalten und garstigen Wintertage drinnen wie draussen auf die kommende Saison vorbereitet. Manch einer ist sogar für eine oder mehrere Wochen in den warmen Süden gereist. So zum Beispiel Aldo Schaller. Nach einer Woche Trainingscamp auf Mallorca unter präsidialer Anleitung und Anspornung, begab er sich hochmotiviert an den Start der ersten Austragung. Einige der Favoriten unterschätzen offenbar seine Tagesform. So z. B. der hochdotierte Seriensieger vergangener Jahre, Adrian Locher. Er und andere verpassten die Gelegenheit zu einer frühen Flucht. Schaller seinerseits versteckte sich optimal im Windschatten des Feldes und leistete keinen Pedaltritt zu viel. So kam es, wie es kommen musste: Der ehemalige Schweizer Kriterium-Meister bog an vierter Position in die ansteigende Zielgerade von Hindelbank ein. Gerade bei Gegenwind braucht es hier die nötige Geduld. Die hatte Schaller und konnte auf den letzten Metern sämtliche Konkurrenten mit Leichtigkeit bezwingen.

Zu den jährlichen Hauptaktivitäten gehört wie immer das wöchentlich stattfindende Strassentraining am Donnerstagabend. Die Ausfahrten betragen je nach Tageslicht bis zu 70 Kilometer, werden in Thun gestartet und in der Regel mit einem Wirtschaftsbesuch in der



Region beendet. Diese Ereignisse sind so etwas wie der soziale Kitt für das Vereinsleben. Man trifft sich regelmässig, tauscht sich über Privates und Berufliches aus und schmiedet Pläne für das kommende Wochenende. Wobei sich in unserem, mit schier unendlichen Optionen ausgestatteten Zeitalter kaum jemand schon zwei bis drei Tage im Voraus verbindlich verpflichten möchte.

Neben dem wöchentlichen Abendtraining wird das Jahresprogramm durch die Tagestouren ideal ergänzt. Die erste davon führte uns von Oppligen via Langnau über den Blapbach, von dort durch das Eggwil und Obertal bis Worb. Hier durften wir die Gastfreundschaft unseres Vizepräsidenten Matthias Peter geniessen. Vor diesem Umtrunk sorgte jedoch die bestechende Frühform von Christoph Binggeli für Aufsehen. Der ehemalige Amateur und Sprintspezialist überraschte das Fahrerfeld mit einer unerwartet starken Leistung am Berg. Mit verblüffender Leichtigkeit sicherte er sich den Bergpreis auf dem Blapbach und sorgte dadurch für viel Gesprächsstoff bei seinen Konkurrenten. Diese zerbrachen sich von nun an den Kopf ab den möglichen Stärkeverhältnissen auf der Strecke nach Melchsee-Frutt, der Schlusssteigung der als Saisonhöhepunkt geplanten Clubtour (für die Clubtour wird an dieser Stelle an den separaten Bericht verwiesen).

Die zweite Tagestour konnte als Vorbereitungsfahrt zur eben erwähnten Clubtour betrachtet werden, sozusagen das Critérium du Dauphiné für Hobbyfahrer. Die Fahrt via Meiringen über die Grosse Scheidegg ist sportlich sehr anspruchsvoll und führt durch eine traumhafte Gegend mit idyllischer Bergkulisse. Nichtsdestotrotz haftet ihr in der Gümmler-Szene ein eher biederes Image an, ist die Runde doch allzu beliebt in der Zunft der Triathleten. Zu guter Letzt, der Druck war nun bei allen weg, folgte im September der dritte Anlass. Als Novum erhielt diese Tagestour einen offiziellen Titel: Granfondo BÖBU Schmid & ALDO Schaller. Ersterer machte sich jüngst als überzeugten Fan und Sympathisanten des VCO einen Namen. Der enthusiastische Supporter der SCL-Tigers zählte bei der Fahrt an den Murtensee dann leider zu den grossen Abwesenden. Die dritte Tagestour fand ihren Abschluss in verschiedenen Richtungen. Für zwei Fahrer, welche an der Clubtour unter ihren sportlichen Erwartungen blieben, endete der Tag mit einem Paarzeitfahren in den Oberaargau.

Zu unseren Pflichten gegenüber den lokal wohnhaften Radsportlerinnen und Radsportlern und dem Regionalverband Swiss Cycling BOE gehört die Organisation des traditionellen Bergrennens von Gunten nach Schwanden. Dieser im Spätsommer stattfindende Anlass erfreut sich in der Zwischenzeit einer hohen Beliebtheit, so dass sich im Durchschnitt 40 Teilnehmende an den Start begeben. Eine dadurch erhöhte administrative Herausforderung ist zwingend zu meistern, will der VCO seinen guten Ruf nicht verlieren. Die Routine hatte im vergangenen Jahr zu Nachlässigkeit geführt. So waren beispielsweise die Jahrgänge der Kategorien den Verantwortlichen vorerst nicht bekannt, ein Fehler, der sich 1:1 auf die Rangliste ausgewirkt hatte. Zukünftig wird es klare Verantwortlichkeiten pro Rolle geben. Diese Personen sind bei einer allfälligen Abwesenheit ihrerseits für eine funktionierende Delegation ihrer Aufgaben verantwortlich.

Das Sommertraining fand seinen Abschluss wiederum in einer Aktivität ausserhalb unserer geliebten Disziplin. In Heimberg wurde auf einer 18-Loch Anlage der bei Radsportlern beliebten Alternativsportart Minigolf gehuldigt. Den Siegerpokal trug wiederum unser



Präsident davon. Selbst ein Hexenschuss konnte seinen mit viel Feingefühl ausgetragenen Schwüngen nichts anhaben. Auf Rang zwei folgte AHV-Rentner Walter Kilcher. Es gibt also auch noch Sportarten, bei denen nicht die reine Muskelkraft im Vordergrund steht, sondern die Feinmotorik und ein gutes Augenmass entscheidend sind.

Abschliessend ist mir wichtig zu erwähnen, dass das freundschaftliche Miteinander, der soziale Austausch und die Toleranz füreinander in unserem Verein im Zentrum stehen. Was wiederum aufzeigt, dass Vereine jeglicher Art einen wichtigen Beitrag zu einer ausgewogenen und friedlichen Gesellschaft leisten. Die Verschiedenartigkeit unserer Mitglieder ist eine grosse Bereicherung. Die Liebe zum Velo und der Austausch positiver Gedanken ist das, was uns miteinander verbindet.

Ich freue mich auf viele unterhaltsame, spannende und humorvolle Begegnungen und Erlebnisse mit euch. Auf ein tolles Vereinsjahr 2024!

Alles Gute,
Euer Präsi

Christof Strahm